

Das Evangelium nach Johannes

Teil 4

Brot des Lebens

(Johannes 6)

Übersicht über Johannes Kapitel 6

1.	Jesus speist die Fünftausend (Johannes 6,1-14).
2.	Jesus geht auf dem Wasser (Johannes 6,15-21).
3.	Jesus wird gesucht (Johannes 6,22-29).
4.	Jesus, das Brot des Lebens (Johannes 6,30-59).
5.	Viele Jünger verlassen Jesus (Johannes 6,60-71).

Jesus speist die Fünftausend

Im sechsten Kapitel lernen wir ein neues Wunder Jesu kennen (Johannes 6,14). Welche anderen Wunder haben wir schon in den ersten fünf Kapiteln kennen gelernt?

Das Wunder der Speisung der Fünftausend wird von allen vier Evangelisten beschrieben. Man kann darüber nicht nur bei Johannes, sondern auch in Matthäus 14,15-21, Markus 6,32-44 und Lukas 9,12-17 nachlesen. Es muss wohl ein sehr bedeutsames Wunder sein, wenn uns die Bibel an vier unterschiedlichen Stellen darüber berichtet!

Welcher andere Name wird in Johannes 6,1 auch für das Galiläische Meer verwendet?

_____ Findet man diesen See auf einer Landkarte von Israel? _____ Jesus vollbrachte das Wunder nicht weit vom Ufer des Galiläischen Meeres. Aus diesem relativen großen See (ca. 8 km breit und 20 km lang) mussten wohl auch die beiden Fische stammen, die der kleine Junge bei sich hatte (Johannes 6,9).

Warum folgte eine so große Menschenmenge Jesus? Bitte Johannes 6,2 lesen und die richtige Antwort ankreuzen:

<input type="checkbox"/>	sie wollten erlöst werden und ihre Sünden vergeben bekommen
<input type="checkbox"/>	sie wollten Jesus als ihren Herrn und Meister annehmen und das tun, was Er ihnen sagte
<input type="checkbox"/>	sie haben gesehen, wie Er kranke Menschen geheilt hat
<input type="checkbox"/>	sie wollten von neuem geboren werden

Das Evangelium nach Johannes

Wie viele Menschen waren wohl anwesend, als Jesus das Speisungswunder vollbrachte? Obwohl man von der "Speisung der Fünftausend" redet, müssen effektiv mehr als 5000 Menschen gespeist worden sein. Johannes 6,10 berichtet von _____ Männern. Aber es schließt noch nicht Frauen und Kinder ein (siehe Matthäus 14,21). Wenn wir auch Frauen und Kinder berücksichtigen, so müssen wir von einer Menge von 8.000-10.000 Menschen ausgehen. Waren Sie schon einmal in einer solch großen Menschenansammlung – zum Beispiel bei einer Sportveranstaltung? Angenommen, Sie müssten für diese Menge Essen kochen – wie viel Geld hätten Sie wohl im Supermarkt gelassen?

Philippus war einer der 12 Jünger. Wir sind Philippus schon einmal in Johannes 1,43 begegnet. Welche Frage hat Jesus Philippus gestellt (Johannes 6,5)?

Jesus _____ bereits, was Er tun sollte (Johannes 6,6), aber Er wollte Philippus auf die Probe stellen und sehen was er antworten würde.

Philippus wusste, dass es unmöglich war, für eine solch riesige Menschenmenge etwas zu Essen zu kaufen. Hätten zweihundert Dinare ausgereicht, gerade soviel zu besorgen, dass jede Person auch nur ein kleines Stück bekommt (Johannes 6,7)? _____ Zweihundert Dinare sind eine große Menge Geld. Der Silberdinar war eine Römische Münze. Soviel Geld konnte ein Durchschnittsarbeiter an einem Tag verdienen. Wenn also jemand zweihundert Dinare ausgeben möchte, müsste er _____ Tage dafür arbeiten. Welchen Lohn erhält heute ein Durchschnittsverdiener pro Tag? _____ Multiplizieren Sie nun diese Summe mit 200 und Sie werden einschätzen können, von welcher Summe Philippus gesprochen hatte.

Eigentlich hätte Philippus an dieser Stelle antworten sollen: "Herr, für uns ist es nicht möglich, all diese Menschen zu sättigen. Wenn Du möchtest, dass all diese Menschen satt werden sollen, dann musst Du etwas tun. Dann brauchen wir ein Wunder! Wir schaffen das nicht - aber GOTT KANN es! Ich traue Dir zu, jetzt das zu tun, was das Beste für diese Menschen ist."

Andreas, ein anderer Jünger, entdeckte einen Jungen, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische dabei hatte. Ist Andreas davon ausgegangen, dass dieses Essen die Menschenmenge satt machen würde (Johannes 6,9)? _____ Es handelte sich eher um Gerstenkuchen, die nicht so groß wie die heutigen Brotlaibe waren – und die beiden Fische waren wahrscheinlich eher klein. **DAS WAR NICHT BESONDERS VIEL!**

Es mag sein, dass wir nicht viel haben, so wie dieser Junge. Aber WENN WIR IHM DAS WENIGE ANVERTRAUEN kann Gott Erstaunliches damit tun. Haben Sie nur wenig Talente und wenig Fähigkeiten? Haben Sie das Wenige, das Sie haben, dem Herrn anvertraut? Mein Geringstes wird groß, wenn ich es dem Herrn überlasse! Im Glauben lege ich es in Seine Hände und kann beobachten, wie Er es aufwachsen lässt, es segnet und es zu Seiner Ehre gebraucht! Unser Weniges ist Viel, wenn Gott in ihm ist.

Das Evangelium nach Johannes

Fanny Crosby war eine blinde Frau. Sie schrieb viele von den Lobliedern, die so gerne gesungen werden ("To God Be the Glory" "Blessed Assurance" "Praise Him! Praise Him!" und viele andere). Ihr Leben machte deutlich, wie Gott das Wenige, über das eine Person verfügt, segnen kann:

*Es war einmal ein kleines Mädchen;
es hatte kein Augenlicht.
Doch sie hatte eine kleine Gabe
sie konnte Gedichte und Strophen schreiben.
Das Einzige, das sie konnte
gab sie ihrem Herrn und König.
Und heute singen viele Christen
mit großem Lob und neuer Freude.
Wer war das kleine blinde Mädchen?
Schon lange kennt man ihren Namen – Fanny Crosby*

Jesus ließ die Menschen in Gruppen auf das Gras setzen (Johannes 6,10). Da es Frühling war (Pfingstzeit Johannes 6,4), gab es schon viel Gras. Dankte Jesus Gott bevor die Menschen mit dem Essen anfangen (Johannes 6,11)? _____ Hat der Apostel Paulus Gott vor dem Essen gedankt (Apostelgeschichte 27,35)? _____ Danken Sie Gott vor dem Essen? _____

Das eigentliche Wunder ist in Johannes 6,11-13 beschrieben. Haben die Menschen so viel gegessen, wie sie wollten? _____ Wurden sie satt? _____ Gab es Reste? _____ Ist etwas vom Essen verdorben (Johannes 6,12)? _____ Der letzte Vers kann uns klar machen, dass unser Herr nicht möchte, dass wir Dinge verschwenden. Fallen Ihnen Beispiele ein, wie Leute heute Lebensmittel oder andere Gegenstände verschwenden?

Es ist nicht genau beschrieben, auf welche Weise Jesus dieses Wunder vollbracht hat. Wir wissen nur, dass Er es getan hat! Der Gott, der aus dem Nichts ein Universum schuf, oder Wasser in Wein verwandelt hat, ist derselbe, der fünf Brote und zwei Fische nahm und daraus irgendwie mehr und mehr und noch mehr Brot und Fisch machte. Gibt es überhaupt etwas, was dem Schöpfer zu schwierig sein könnte?

Einige Menschen, die nicht an die Bibel glauben, haben eine andere Erklärung für das, was an diesem Tage geschehen ist. Sie würden es vielleicht so beschreiben: "Die Menschen haben ihre Verpflegung unter ihren Gewändern versteckt. Als sie aber sahen, wie der kleine Junge seine Brote und Fische teilte, wollten sie plötzlich nicht mehr habgierig sein. Sie holten ihre Mahlzeiten hervor und teilten sie untereinander." Beschreibt es die Bibel auf diese Weise? _____ Einige Menschen versuchen in ihrem Unglauben die Wunder in der Bibel abzuwerten. Aber Johannes 6,14 macht es deutlich: das was Jesus hier tat, war nicht weniger als ein _____ .

Kennen Sie eine andere Gelegenheit, wo Gott auf wunderbare Weise tausende und abertausende Menschen (vielleicht zwei Millionen oder mehr) gesättigt hat? Dies fand in den Tagen Mose statt, als das Volk Israel durch die Wüste wanderte. Täglich versorgte und

Das Evangelium nach Johannes

ernährte Gott sie mit "Manna" (Johannes 6,31). Hunderte von Jahren danach speiste Jesus eine große Menge von Juden am Galiläischen Meer. Viele von ihnen dachten wahrscheinlich an Mose und an den großen Prophet, von dem Mose sagte, dass Er eines Tage in die Welt kommen würde (siehe Johannes 6,14 und vergleiche mit 5 Mose 18,15-19).

Jesus geht auf dem Wasser

Was wollten die Menschen aus Jesus machen, nachdem sie sahen, wie Er die Menschenmenge gesättigt hat? (Johannes 6,15)? _____ Sie waren so sehr auf diesen Wunsch fixiert, dass sie Ihn sogar _____ wollten (Johannes 6,15). Warum glaubten sie, dass Jesus der richtige König ist? Vielleicht dachten sie "Wenn Jesus unser König wäre, dann hätten wir keine Probleme mehr. Immer wenn wir krank sind, würde Jesus uns heilen (Johannes 6,2)! Immer wenn wir hungrig sind, würde Jesus uns satt machen (Johannes 6,11-12)! Er würde sich um alle unsere körperlichen und materiellen Bedürfnisse kümmern!"

Das Problem mit dieser Vermutung ist, dass Jesus nicht auf die Erde gekommen ist, um sich um die körperlichen oder materiellen Wünsche der Menschen zu kümmern, sondern um ihre GEISTLICHEN BEDÜRFNISSE! Jesus wusste, dass das echte Problem das Herz und die Seele des Menschen ist - und nicht sein Körper oder Magen.

Anschließend hat sich Jesus von der Menschenmenge zurückgezogen und ging an eine Stelle, an der Er _____ sein konnte (Johannes 6,15). In dieser Nacht bestiegen Seine Jünger ein Boot und fuhren damit Richtung Kapernaum. Sie taten dies, weil Jesus ihnen dazu den Auftrag gab (vergleiche Matthäus 14,22). Als sie auf dem großen See unterwegs waren, begann ein schwerer Sturm (Johannes 6,18). In Johannes 6,19 wird erklärt, dass sie etwa 5 bis 6 km gerudert sein mussten. Eine Stadien ist etwa 200 m lang. Daher befanden sie sich in diesem Moment ungefähr in der Mitte des Sees.

Was hatte Jesus Seinen Jüngern aufgetragen? Hatten sie den Auftrag, auf *die andere Seite des Sees zu fahren*, oder sollten sie in der Mitte des Sees untergehen (siehe Matthäus 14,22)? _____ Als der Sturm anfang, hätten die Jünger auf den Herrn vertrauen und zu sich sagen sollen: "Herr, Du hast uns aufgetragen, auf die andere Seite des Sees zu fahren, und wir haben Deinem Willen getan. Wir verlassen uns jetzt auf Dich, dass Du uns heil auf die andere Seite bringst. Der Sturm ist stark, aber unser Herr ist stärker!".

In der Mitte des Sees und mitten im Sturm erlebten die Jünger plötzlich ein Wunder! Was sahen sie (Johannes 6,19)? _____ Jesus tat das Unmögliche! Die Naturgesetze (Schwerkraft, etc.) schließen aus, dass ein Mensch auf dem Wasser laufen kann. Ist Gott größer als die Gesetze, die Er selbst gemacht hat? _____ Gott ist nicht der Sklave Seiner eigenen Ordnungen. Sogar zur Zeit des Alten Testaments zeigte Gott schon, dass Er der Herr über die Schwerkraft ist (siehe 2 Könige 6,1-7)!

Als die Jünger Jesus sahen _____ sie sich (Johannes 6,19), denn sie glaubten, es handelt sich um einen Geist (siehe Matthäus 14,26). Warum brauchten sie sich nicht zu fürchten (Johannes 6,20)? _____ Furcht

Das Evangelium nach Johannes

und Glauben leben nicht im gleichen Haus. Wenn der Glaube hereinkommt, muss die Angst weichen! Menschen, die ihr Vertrauen auf den Herrn setzen, brauchen sich nicht zu fürchten, egal, wie stark die Stürme des Lebens auch sein mögen. „An dem Tag, da ich mich fürchte - ich, ich vertraue auf dich.“ (Psalm 56,4).

Welches andere Wunder, von dem Johannes nichts erwähnt hat, ereignete sich noch auf dem See (siehe Matthäus 14,28-31)?

Was geschah noch, als Jesus und Petrus im Boot waren? (Matthäus 14,32)?

Was geschah noch gemäß Johannes 6,21?

Eine äußerst merkwürdige Bootstour. Die Jünger haben diesen Nachtausflug niemals vergessen!

Jesus wird gesucht

Wir haben bereits gelesen, was die Menschen aus Jesus machen wollten (Johannes 6,15):
_____ Sie wollten einen König haben, der ihre Körper heilt, ihre Bäuche füllt und sie von der Römischen Herrschaft befreit. Als viele der Juden Jesus nicht mehr fanden, haben sie sich aufgemacht, um Ihn zu suchen (Johannes 6,22-24). Am nächsten Tag fanden sie Ihn auf der anderen Seite des Sees (Johannes 6,25). Warum hatten die Menschen Jesus gesucht? Lesen Sie Johannes 6,26 und wählen Sie die richtige Antwort:

<input type="checkbox"/>	Weil sie die Zeichen sahen
<input type="checkbox"/>	Weil sie von ihren Sünden umkehren wollten
<input type="checkbox"/>	Weil sie wiedergeboren werden wollten
<input type="checkbox"/>	Weil Jesus der war, der ihre Mägen gefüllt hat
<input type="checkbox"/>	Weil sie das Geschenk des Ewigen Lebens haben wollten

Jesus redet in Johannes 6,27 zu diesen Menschen. Gibt es etwas Wichtigeres als die Speise, die wir zur Mittagspause oder zum Abendessen verzehren? _____ Sicherlich gab Jesus ihnen das Brot und die Fische für ihre Bäuche. Aber es gibt eine andere Art von Speise, die Jesus den Menschen geben möchte: Eine Speise, die _____ (Johannes 6,27). Würden Sie sich eine Nahrung wünschen, die zum Ewigen Leben führt? Das ist die wahre Speise, um die sich die Menschen bemühen sollten!

Die Juden waren anscheinend darauf aus, sich diese Speise selbst erarbeiten zu wollen. Daher fragten sie (Johannes 6,28) "Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?" Jesus gab ihnen eine sehr deutliche Antwort. Was ist die einzige Sache, die Gott möchte, dass ein Mensch tun soll (Johannes 6,29)? _____ an den, den Er gesendet

Das Evangelium nach Johannes

hat, nämlich JESUS CHRISTUS! Was ist die EINZIGE SACHE, die Gott wohl gefällt (Hebräer. 11,5-6)? _____ Was verlangt Gott von einem Ungläubigen Menschen ZUERST (Apostelgeschichte 16,30-31)? _____

Was ist das Werk Gottes nach Johannes 6,29 ?

<input type="checkbox"/>	Dass wir getauft werden sollen
<input type="checkbox"/>	Dass wir gute Werke tun
<input type="checkbox"/>	Dass wir an Jesus Christus glauben
<input type="checkbox"/>	Dass wir versuchen, die 10 Gebote zu halten
<input type="checkbox"/>	Dass wir versuchen, Gott mit unserem ganzen Herzen zu lieben

Es ist etwas, dass die Juden nicht tun wollten: Sie wollten nicht GLAUBEN - sie wollten zuerst _____ (Johannes 6,30). Sie wollten erst ZEICHEN SEHEN! Diese Menschen verlangten "LASS UNS SEHEN UND DANN GLAUBEN WIR!" Aber durch das SEHEN von ZEICHEN entsteht kein Glaube. Welche Zeichen und Wunder hatten diese Menschen tatsächlich schon gesehen (Johannes 6,2,14)?

Haben diese Menschen Jesus gesehen (Johannes 6,36)? _____ Wurden diese Menschen gläubig (Johannes 6,36)? _____

Jesus ist das Brot des Lebens

Von welcher Art von Speise hat Jesus in Johannes 6,27 gesprochen? Die Juden waren verblüfft. Hat Jesus ihnen gesagt, Er würde ihnen Brot vom Himmel geben, eben so wie die Kinder Israels zur Zeit des Mose das Manna in der Wüste bekommen hatten (Johannes 6,31)? Nein, denn Jesus sprach von etwas viel Besserem als Manna: "mein Vater gibt euch das _____ Brot aus dem Himmel" (Johannes 6,32). Aber was ist dieses wahre Brot? In Johannes 6,33 erfahren wir, was das WAHRE BROT ist ...

<input type="checkbox"/>	Man kann es in den Mund stecken und essen
<input type="checkbox"/>	Eine Person – die aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt
<input type="checkbox"/>	Manna

Hatten die Juden Interesse an diesem Brot (Johannes 6,34)? _____ **WER IST** das Brot des Lebens (Johannes 6,35)? _____ Welche Menschen werden nicht mehr hungern (Johannes 6,35)? _____

Welche Menschen werden nicht mehr dürsten (Johannes 6,35)? _____

_____ Haben Sie diese beiden Dinge schon getan? _____ Jesus Christus STILLT den geistlichen Hunger und Durst der Menschen

Das Evangelium nach Johannes

vollständig! Diejenigen, die sich weigern, zu Christus zu kommen und die sich weigern, an Ihn zu glauben, werden niemals vollständig gesättigt werden.

Errettet und auf ewig sicher

Was verspricht Jesus demjenigen, der zu ihm kommt (Johannes 6,37)?

_____ Dieses "Nicht" bedeutet wörtlich übersetzt NIEMALS. Er wird einen Menschen, der in einfachem Glauben zu ihm kommt, niemals zurückstoßen! Was würden Sie einer Person antworten, die von sich behauptet: "Ich bin ein viel zu schlimmer Sünder. Ich wage es nicht, zu Jesus zu kommen. Ich befürchte, dass Er mich nicht annehmen wird."?

Denken Sie daran: Alle, die zu ihm kommen, werden angenommen und sind willkommen.

Wie viele Menschen würde Jesus zurückweisen (Johannes 6,37)? _____

Wie viele Menschen, die bereits gläubig sind, würde Jesus Christus wieder fallen lassen (Johannes 6,39)? _____ Jeder Mensch, der an Jesus Christus glaubt, ist erlöst und auf EWIG sicher! Gott kann die Menschen nicht nur ERLÖSEN, sondern Er kann ihnen auch ihre **Erlösung erhalten!** Jeder, der den Sohn sieht (vergleiche mit der Schlange in der Wüste, Johannes 3,14-16 sowie Teil 2 aus diesem Text) und an Ihn glaubt, hat

_____ (Johannes 6,40). Es ist der WILLE GOTTES, dass gläubige Menschen ewiges Leben haben und dass sie nicht verloren gehen (Johannes 6,38-40). Diese Bibelstellen erklären uns, dass es für einen *in Wahrheit gläubigen Menschen* unmöglich ist, SEINE ERRETTUNG ZU VERLIEREN!

Haben die Juden wirklich GEGLAUBT, dass Jesus von Himmel herabgekommen ist (Johannes 6,41-42)? _____ Sie konnten nur den "MENSCHLICHEN JESUS" erkennen (Johannes 6,42). Sie haben nicht verstanden, dass Jesus der Schöpfer des Himmels und der Erde ist und herab auf die Erde gekommen ist. Was haben wir in Johannes Kapitel 1 (Verse 1-18) gelesen? Dort wird klar erklärt, dass Jesus vom Himmel herabgekommen ist. Jesus ist **nicht** der Sohn Josefs (Johannes 6,42), aber, so wie es Petrus später erklärte, der _____ (Johannes 6,69)!

Wusste Jesus, was diese Juden über Ihn dachten (Johannes 6,43)? _____ Diese Juden konnten nicht zu Jesus kommen (Johannes 6,44), weil sie nicht zu ihm kommen wollten (siehe Johannes 5,40). In ihrem Unglauben **weigerten** sie sich, zum Erlöser zu kommen. Um dies zu verdeutlichen lesen Sie in 1 Mose 37,4 über Josefs Brüder nach: "sie _____ ihn nicht mehr grüßen". Warum waren die Brüder nicht in der Lage, Josef in der richtigen Art und Weise anzureden? Sie **konnten** es nicht, weil sie es gar nicht **gewollt** haben. Durch die Sünde der Eifersucht und den Hass zu Josef, ihrem Bruder, wollten sie gar nicht friedfertig mit ihm umgehen. Ebenso will der Mensch in seiner Sündhaftigkeit nicht zum Erlöser kommen. Er würde vielmehr in der Dunkelheit bleiben (Johannes 3,19-20). Er weigert sich, das Eine zu tun, vom dem Jesus verspricht, dass es ewiges Leben gibt. Was ist es (Johannes 6,47)?

_____ Das Geschenk des ewigen Lebens besitzt jeder Mensch, der an Christus glaubt.

Denken Sie noch einmal an das Manna, das die Kinder Israels zur Zeit von Mose aßen. Hatten diese Menschen ewiges Leben, als sie das Manna gegessen hatten (Johannes

Das Evangelium nach Johannes

6,49)? _____ Wird jemand, der von dem Brot isst, das Jesus gibt, jemals sterben (Johannes 6,50)? _____ Ein solcher Mensch wird in _____ leben (Johannes 6,51).

Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken

Jesus begann etwas noch Verblüffenderes zu erzählen. Welche Art von Brot gab Jesus den Menschen zu essen (Johannes 6,51)? "Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein _____" Haben das die Juden verstanden (Johannes 6,52)? _____ Welche Art von Getränk hat Jesus für die Menschen (Johannes 6,53-54)?

Jesus wusste, dass Er nach einem Jahr nach Jerusalem gehen würde, um dort am Kreuz zu sterben. Sein Fleisch, Sein Körper würden am Kreuz hängen und Sein Blut würde fließen. Er würde sterben, damit die Welt Leben hat (siehe die letzten fünf Worte von Johannes 6,51). Das meinte Jesus, als Er von Seinem Fleisch und Seinem Blut sprach.

Aber wie kann denn ein Mensch Jesu Fleisch **essen** und Jesu Blut **trinken**? Jesus behauptet, dass ein Mensch, der nicht Sein Fleisch isst und Sein Blut trinkt, kein _____ hat (Johannes 6,53)! Wenn jemand Sein Fleisch isst und Sein Blut trinkt, der hat e _____ L _____! Wie meinte Jesus das?

Es gibt heute Menschen, die glauben, dass sie bei der Kommunion (die manchmal auch "Messe" genannt wird) Jesu Fleisch verzehren und Sein Blut zu sich nehmen. Sie glauben, dass das Brot und der Wein sich in den Leib und in das Blut von Jesus verwandeln. Aber Jesus lehrte niemals den **Kannibalismus** (ein Mensch verspeist einen anderen Menschen). Das Brot und der Wein der Kommunion sollen uns an das **ERINNERN**, was Jesus für uns getan hat (1Korinther 11,24-25: "dies tut zu meinem _____"). Jesus meinte hier das Essen Seines Fleisches und das Trinken Seines Blutes nicht wörtlich.

Aber wie soll nun ein Mensch gemäß diesen Versen des Johannesevangeliums das Fleisch Christi "essen"? Wie soll eine Person an Christus Anteil haben? Das **Schlüsselwort** in Johannes 6 ist "GLAUBEN". In welchen Versen von Johannes 6,29-47 kommt dieses Schlüsselwort vor? _____ Die beste Möglichkeit, die echte Bedeutung von Johannes 6,54 zu verstehen ist ein Vergleich mit einem ähnlichen Vers, den man bei Johannes 6,40 findet:

Johannes 6,40 Wer hat ewiges Leben? Wer wird am letzten Tag auferweckt?	< = >	Johannes 6,54 Wer hat ewiges Leben? Wer wird am letzten Tag auferweckt?
jeder, der den Sohn _____ und an Ihn _____		Wer mein Fleisch _____ und mein Blut _____

Wer ist demnach derjenige, der Christi Fleisch isst und Sein Blut trinkt?

Das Evangelium nach Johannes

Es ist jeder Mensch, der an Christus glaubt – d. h. der glaubt, dass Jesus mit Seinem Leib am Kreuz gestorben ist und dort Sein Blut für seine / meine Errettung vergossen hat!

Ein Mensch, der so glaubt, hat eine wirkliche und wunderbare Beziehung mit Jesus Christus (Johannes 6,56).

Essen und Trinken nützen keinem Menschen etwas, solange die Person nicht an der Mahlzeit teilnimmt. Wenn das Essen auf seinem Teller bliebe und das Getränk im Glas, was würde das bringen? Wir müssen das Essen persönlich nehmen, es in den Mund stecken, kauen, schlucken, verdauen und es auf diese Weise zu einem Teil von uns machen! So ist es auch mit Jesus Christus. Glaubend müssen wir persönlich annehmen, was Er für uns am Kreuz getan hat: Er tat es **FÜR MICH!** Er vergoss Sein Blut **FÜR MICH!** Er ließ sich an das Kreuz schlagen, um **MICH** zu erretten!

Brauchen Sie diesen Erlöser? Werden Sie zulassen, dass Er ihre Seele errettet und Sie neu macht? Glauben Sie mit Ihrem ganzen Herzen an Ihn? Wenn Sie das tun, das werden Sie in E_____ I_____ (Johannes 6,58)!

Viele Jünger verlassen Jesus

Einen Tag zuvor hatte Jesus die Menschenmenge gesättigt. Es waren tausende von Menschen anwesend. Am Ende des sechsten Kapitels lesen wir, dass sich mehr und mehr Menschen von Jesus abwandten. Sie mochten das Brot, mit dem Jesus ihre Bäuche füllte, aber sie mochten die WORTE nicht, die Jesus zu ihnen sprach. Viele dieser eifrigen Sucher (siehe Johannes 6,24) hatten sehr schnell ihren Eifer verloren. Sie suchten Nahrung für ihren Körper aber keine Speise für ihre Seelen. Waren die Worte Jesu für sie leicht oder schwer zu verdauen (Johannes 6,60)? _____ Es lag aber nicht an dem, was Jesus sagte: "Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind _____ und sind _____" (Johannes 6,63). Das eigentliche Problem lag im Herzen dieser Menschen. Wegen ihrer Sünde und wegen ihres Unglaubens waren sie nicht bereit, die Worte des Lebens anzunehmen.

weiß denn Jesus, wer in Wirklichkeit an Ihn glaubt und wer nicht gläubig ist? (Johannes 6,64)? _____ weiß Er schon, wer einmal in den Himmel kommen wird und wer nicht? _____ Wusste Jesus von Anfang an alles über Judas (Johannes 6,64,70-71)? _____ Gott weiß alles! Sind Sie gläubig oder ungläubig? Werden Sie in den Himmel kommen oder nicht? HEUTE ist Zeit, zu Jesus zu gehen und an Ihn zu glauben. Gott fordert Sie dazu auf! (1 Johannes 3,23 und Johannes 6,29). Wessen Fehler wäre es, wenn Sie es ablehnen würden, zu Jesus zu kommen und an Ihn zu glauben? _____ Hat Sie Jesus eingeladen, zu ihm zu kommen (Matthäus 11,28)? _____

Was haben viele von den Jüngern Jesu getan (Johannes 6,66)? _____

_____ Vergleichen Sie dies mit Johannes 8,31. Der Herr hatte VIELE JÜNGER aber wenige "**WAHRHAFTIGE JÜNGER**". Es gibt wenige, die in Seinem _____ BLEIBEN (Johannes 8,31). War Petrus einer dieser WENIGEN (Johannes 6,67-69)? _____

Das Evangelium nach Johannes

Der Herr hatte am Tag zuvor mit tausenden begonnen. Wie viele waren es am Ende (Johannes 6,67)? _____ Es dauerte nicht mehr lange, und Er verlor auch von diesen wenigen noch Einen (Johannes 6,70-71). Sein Name war _____ .

WAS ABER IST MIT IHNEN? Werden Sie ein PETRUS sein, der an der Seite des Herrn bleibt oder werden Sie ein JUDAS sein, der sich vom Herrn abwendet? Jeder sollte diese Frage für sich bedenken. Jesus fragt uns:

Wollt ihr etwa auch weggehen?

(Johannes 6,67)

Gibt es denn irgendjemand anderen, zu dem wir gehen können (Johannes 6,68)?
_____ Wenden Sie sich nicht von ihm ab, sondern KOMMEN SIE ZU IHM! Er wird Sie niemals zurückweisen (Johannes 6,37)!

Jesus spricht,

" _____ **zu mir**" (Matthäus 11,28)